

Jurij Scheliaschenko

Putin und Selenskyj: Redet Miteinander!

Auszüge aus einem Beitrag von [Yurii Sheliazhenko](#), Geschäftsführer der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung, Kiew, vorgetragen von Kai-Uwe Dosch (DFG/VK) auf dem auf dem [Ostermarsch am 16.04.2022 in Heidelberg](#) „Die Waffen nieder! Friedenslogik statt Kriegslogik!“

Wir leben in schwierigen Zeiten, die Mut erfordern, um den Frieden zu fördern.

Wenn benachbarte Nationen, deren Geschichte eng miteinander verwoben ist, beginnen, sich über Jahre hinweg gegenseitig zu unterdrücken, zu zerstören und zu töten, auf ihrem eigenen Territorium oder indem sie in das Territorium des Nachbarn eindringen...

Wenn man auf Facebook postet, dass die UN-Charta die friedliche Beilegung aller Streitigkeiten fordert und daher der russische Präsident Putin und der ukrainische Präsident Selenskyj das Feuer einstellen und Friedensgespräche aufnehmen sollten, und die Kommentare augenblicklich mit Obszönitäten und Flüchen überschwemmt werden...

Wenn das Kriegsrecht und die totale Mobilisierung ausgerufen werden und Tausenden von frisch Rekrutierten Gewehre ausgehändigt werden und Selfies mit Gewehren auf Facebook in Mode kommen, und niemand weiß, wer und warum plötzlich jemand auf der Straße schießt...

Wenn selbst Zivilisten in einer Wohnanlage sich darauf vorbereiten, dem Feind mit Molotow-Cocktails zu begegnen, wie es die Armee empfiehlt, und sie einen Nachbarn, der als Verräter gilt, aus ihrem Chat löschen, weil er dazu aufruft, vorsichtig zu sein, kein gemeinsames Haus anzuzünden und dem Militär nicht zu erlauben, Zivilisten als menschliche Schutzschilde zu benutzen...

Wenn sich ferne Explosionsgeräusche aus Fenstern mit Nachrichten über Tod und Zerstörung, Hass, Misstrauen, Panik und Aufrufe zu den Waffen und zu mehr Blutvergießen für die Souveränität vermischen...

...es ist eine dunkle Stunde für die Menschheit, die wir überleben und überwinden sollten. Wir sollten verhindern, dass sie sich wiederholt.

Die Ukrainische Pazifistische Bewegung verurteilt alle militärischen Aktionen auf Seiten Russlands und der Ukraine im Rahmen des aktuellen Konflikts. Wir verurteilen die militärische Mobilisierung und Eskalation innerhalb und außerhalb der Ukraine, einschließlich der Androhung eines Atomkrieges. Wir fordern die Führungen beider Staaten und die militärischen Kräfte auf, einen Schritt zurückzutreten und sich an den Verhandlungstisch zu setzen. Frieden in der Ukraine und in der ganzen Welt kann nur auf gewaltfreiem Wege erreicht werden. Krieg ist ein Verbrechen gegen die Menschheit. Deshalb sind wir entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und uns für die Beseitigung aller Kriegsursachen einzusetzen.

Es ist schwer, jetzt ruhig und besonnen zu bleiben, aber mit der Unterstützung der globalen Zivilgesellschaft ist es leichter. Freunde und Freundinnen aus vielen Ländern zeigen sich solidarisch und fördern aktiv den Frieden mit friedlichen Mitteln in und um die Ukraine. Dafür sind wir zutiefst dankbar und berührt.

Leider treiben auch die Kriegstreiber ihre Agenda in der Welt voran. Sie fordern eine eskalierende weitere Militärhilfe für die Ukraine und zerstörerische Wirtschaftssanktionen gegen Russland. [...]

Die NATO sollte sich aus dem Konflikt um die Ukraine zurückziehen, der durch ihre Unterstützung der Kriegsanstrengungen und ihre Bestrebungen, der ukrainischen Regierung beizustehen, eskaliert ist, und sich idealerweise auflösen oder in ein Abrüstungsbündnis anstelle eines Militärbündnisses umwandeln.

Die Vereinigten Staaten sollten der Ukraine die Botschaft übermitteln, dass Friedensgespräche zwischen der Regierung und den Separatisten unvermeidlich sind, je früher, desto besser, und dann in sinnvolle Friedensgespräche mit Russland eintreten. Ich schlage vor, dass beide Länder dem Vertrag über das Verbot von Atomwaffen beitreten und damit ein gutes Beispiel für andere Großmächte, vor allem für China, abgeben. [...]

Die Ukraine sollte sich nicht auf die Seite einer kriegslüsternden Großmacht stellen, egal ob es sich um die USA, die NATO oder Russland handelt. Mit anderen Worten: Unser Land sollte neutral sein. Die ukrainische Regierung sollte sich entmilitarisieren, die Wehrpflicht abschaffen, die territorialen Streitigkeiten um die Krim und den Donbas friedlich beilegen und zur Entwicklung einer künftigen gewaltfreien Weltordnungspolitik beitragen, anstatt zu versuchen, einen bis an die Zähne bewaffneten Nationalstaat im Stil des 20. Jahrhunderts aufzubauen. [...]

Sind die Ukraine und Russland nicht genug Amok gelaufen und haben sie nicht genug unter Amokläufen gelitten, um zu verstehen, dass Gewalt nicht funktioniert? Das Fehlen einer Friedenskultur in beiden postsowjetischen Staaten führt jedoch zu einer extremen „Unverhandelbarkeit“. [...]

Putin und Selenskyj sollten ernsthaft und in gutem Glauben Friedensgespräche führen, als verantwortungsbewusste Politiker und Vertreter des Volkes, auf der Grundlage gemeinsamer öffentlicher Interessen, anstatt für sich gegenseitig ausschließende Positionen zu kämpfen.

Ich hoffe, dass wir mit Hilfe aller Menschen der Erde, die den Mächtigen die Wahrheit sagen, die fordern, dass sie aufhören zu schießen und anfangen zu reden, die denjenigen helfen, die es brauchen, und die in die Friedenskultur und die Erziehung zur gewaltfreien Bürgerschaft investieren, gemeinsam eine bessere Welt ohne Armeen und Grenzen aufbauen können. Eine Welt, die von den großen Mächten der Wahrheit und der Liebe regiert wird und die Ost und West umfasst. Und - um eine Freundin aus den Niederlanden zu zitieren - eine Welt, in der alle Kinder spielen können.